



60 Jahre Selbsthilfe in Altenkirchen

Lebenshilfe feiert Jubiläum ganz im Zeichen der Familie



■ Unter dem Motto „Miteinander – Füreinander“ setzt sich seit 1962 die Lebenshilfe Altenkirchen für Menschen mit geistiger Behinderung und ihre Familien ein. Zum 60. Geburtstag schauen wir zurück auf wesentliche Meilensteine der Vergangenheit und richten zugleich den Blick in die Zukunft. Die Rückschau führt uns zu unseren Wurzeln:

Als die Lebenshilfe vor rund 60 Jahren gegründet wurde, lag das dunkelste Kapitel der jüngeren deutschen Geschichte gerade erst 15 Jahre zurück. Die Nationalsozialisten hatten Menschen mit geistiger Behinderung systematisch verfolgt und ermordet. Noch lange nach Kriegsende spukten die Begriffe aus der NS-Zeit in den Köpfen vieler Bürger:innen. Von „Vollidioten“ war die Rede. „Solche Kinder solle man am besten in Heime stecken“, rieten Ärzte und Hebammen. Aus Angst, Schuldgefühlen und Scham

hielten die Eltern ihre Kinder oft verborgen. Vorurteile, Intoleranz und offene Ablehnung durch eine unwissende Gesellschaft verurteilten diese Familien zu einem Dasein im Abseits.

Als die Lebenshilfe Altenkirchen 1962 gegründet wurde, konnte niemand genau sagen, wie viele Kinder mit geistiger Behinderung es im Kreis gab. Viele lebten vor den Augen der Öffentlichkeit weitgehend verborgen. Nicht wenige waren in Anstalten untergebracht, andere lebten – genau wie ihre Eltern – mehr oder minder isoliert. Vielen Eltern erschien die Gründung der Lebenshilfe damals als ein „Lichtstrahl im Schattendasein ihrer behinderten Kinder“. Denn endlich wurden Hilfen und Förderungen für die Kinder möglich ohne einen Heimaufenthalt oder gar die Trennung von der Familie. Immer mehr Eltern trauten sich

im Lauf der Zeit, selbstbewusst zu ihren Kindern zu stehen – was dazu führte, dass auch Menschen mit Behinderung heute ganz anders in der Gesellschaft auftreten: Sie sind Teil der Gemeinschaft und wollen auch so wahrgenommen werden. Schließlich ist es ganz normal, verschieden zu sein.

Bis heute stellen Eltern und Familienangehörige einen großen Teil unserer Mitglieder. Als Verein von betroffenen Familien für betroffene Familien ist die aktive Mitarbeit auch heute eine große Stütze unserer Arbeit und unseres Selbstverständnisses. Die Interessen und Wünsche von Menschen mit Behinderung, ihren Eltern und Familien sind so individuell und unterschiedlich wie die Menschen selbst. Dem versuchen wir als Lebenshilfe Altenkirchen seit unserer Gründung 1962 mit zahlreichen Angeboten gerecht zu werden. Immer mit dem Ziel, ein

hohes Maß an Selbstständigkeit und eine gleichberechtigte Teilhabe in allen Lebensbereichen zu ermöglichen.

Gemeinsam haben wir viel erreicht: Wir betreiben Kindertagesstätten, Tagesförderstätten, Werkstätten und Wohneinrichtungen und unterstützen Menschen jeden Alters zu Hause ebenso wie in Beratungsstellen und ambulanten Diensten.

Das wollen wir am **19. Juni im Kulturwerk in Wissen** feiern! Die Feiern in unserem Jubiläumsjahr werden durch die Corona-Lage eingeschränkt und trotzdem wollen wir uns freuen! Denn: Was uns heute wie selbstverständlich erscheint, wurde von uns in all den Jahren hart erkämpft. Inklusion und Teilhabe sind noch keine Selbstverständlichkeit. Wir müssen uns immer wieder dafür stark machen.

Wir würden uns sehr freuen, wenn auch Sie, liebe Leserinnen und Leser zu dem Schluss kommen: Es ist eine Freude sich für Menschen mit geistiger Beeinträchtigung und ihre Familien in der Lebenshilfe Altenkirchen zu engagieren.

Ihre Rita Hartmann (Vorsitzende der Lebenshilfe Altenkirchen)

IMPRESSUM

HERAUSGEBER: Lebenshilfe im Landkreis Altenkirchen/Ww., Friedrichstraße 2, 57537 Mittelhof-Steckenstein
E-Mail: lebenshilfe-aktuell@lebenshilfe-ak.de
www.lebenshilfe-altenkirchen.de
REDAKTION: Rita Hartmann, Jochen Krentel, Gerlinde Räder, Anna Schnau
VERANTWORTLICH: Jochen Krentel
AUFLAGE: 67.000 Exemplare

Innovative Arbeitsplätze

Neue Wege in der Westerwald-Werkstatt

■ Im Elektrofachbereich in der Westerwald-Werkstatt in Wissen gibt es zur Visualisierung von Montageschritten bei der Elektrofertigung für den Auftraggeber „Marel Treif“ eine Präsentation, die immer für jeden Beschäftigten an einem Bildschirm zugänglich ist. Sie existiert seit knapp einem halben Jahr und soll noch weiterführend bearbeitet werden. Erstellt hat sie Frank Seliger, Gruppenhelfer in der Gruppe 2 des Fachbereichs, mit dem Ziel, den Beschäftigten in der Elektroabteilung die Arbeitsschritte bildlich darzustellen, um ihre Qualifikation für den Elektrobereich zu fördern. Personen, die sich noch nicht in diesem Bereich auskennen, sollen außerdem einen ersten Zugang dazu ermöglicht bekommen. „Meiner Meinung nach kann die Präsentation ein Vorteil für die berufliche Bildung sein“, meint Herr Seliger. „Für Klienten, die später im Fachbereich arbeiten möchten, könnte es einen nahtlosen Start in die zukünftige Arbeit ermöglichen.“ Die Präsentation befindet sich dabei in einem wachsenden Prozess, an dem weitergearbeitet wird.

Ricarda Leibold, eine Beschäftigte aus der Gruppe 2 berichtet: „Man braucht so viel Wissen für den Aufbau von Schaltschränken, da ist es super, wenn man eine Anleitung hat, bei der man sich ohne Probleme den Teil abrufen kann, an dem man gerade arbeitet. Die Präsentation qualifiziert mich weiterhin, um die anspruchsvollen Aufträge von Marel Treif qualitativ zu bearbeiten. Außerdem muss man so nicht immer zum Fachpersonal gehen, falls man eine Frage hat, sondern kann relativ selbstständig arbeiten, was in mir ein gutes Gefühl auslöst.“



Die Präsentation unterstützt die Beschäftigten bei einer selbstständigen Arbeit.

Internet für Alle

Digitalisierung in Wissener Wohngruppe

■ Die neuen Medien und das Internet bestimmen unseren Alltag: Hilfreiche Informationen können recherchiert werden, Apps helfen beim Kochen und Einkaufen und über Videoplattformen kann die Freizeit gestaltet werden. Auch die persönlichen Kontakte werden zunehmen über Videokonferenzen oder Chatprogramme gepflegt.

Diese Form der gesellschaftlichen Teilhabe wollte die Lebenshilfe Altenkirchen auch den Bewohnern und Bewohnerinnen der Wohngruppe in der Weststraße eröffnen. Dank der Aktion Mensch wurde das Projekt „Internet für Alle“ umgesetzt. So konnte die Wohngruppe mit dem notwendigen Netzwerk und den dazugehörigen Endgeräten ausgestattet werden. Die Bewohner:innen lernten den Umgang mit Computer, Tablet und Programmen.

Bei den Schulungen wurde sich professionelle Unterstützung durch den Medienpädagogen Axel Karger geholt. Gemeinsam diskutierte er mit den Teilnehmern, was man im Netz von sich preisgibt und wie man sich schützen kann. Auch das Personal wur-

de für diese Themen sensibilisiert. Hier erfolgte eine Kooperation mit dem Kreismedienzentrum im Landkreis Altenkirchen. Nach einem halben Jahr Projektlaufzeit bleibt festzustellen, dass die Teilnehmer und Teilnehmerinnen viele wertvolle Kenntnisse erworben haben. Sitzungen der Bewohnervertretung mit anderen Wohngruppen finden beispielsweise als Videokonferenzen statt. Dennoch gibt es auch noch viele weitere Ideen und Lernmöglichkeiten, die auch nach Ende des Projekts weiter umgesetzt werden.



Bewohner der Wohngruppe Weststraße probieren mit Freude die neue Technik aus.

AUS DER LEBENSILFTE ALTENKIRCHEN

Ich arbeite in der Kita

Deborah Weis berichtet von ihrem Alltag

Die Vermittlung von Außenarbeitsplätzen ist Teil des Integrationsmanagements der Westerwald-Werkstätten. Dass die Einsatzbereiche sehr vielfältig sind, zeigt sich bereits seit einigen Jahren in unterschiedlichen Kindertageseinrichtungen. Deborah Weis erzählt von ihrem Arbeitsleben.

Bereits seit 2011 arbeitet Deborah Weis in der KiTa Hand in Hand der Lebenshilfe Altenkirchen in Alsdorf. Ein erstes Praktikum absolvierte sie vorher in der Kath. KiTa in Herdorf, wo sie schnell merkte, dass ihr die Arbeit mit jüngeren Kindern großen Spaß macht. So stand für sie nach einem weiteren Praktikum in Alsdorf fest, dass eine KiTa

ihr Arbeitsplatz sein sollte. Morgens wird sie zu Hause mit dem DRK-Bus abgeholt, aber nachmittags fährt sie alleine mit dem Zug. Ihre Aufgaben sind sehr abwechslungsreich. So verrichtet sie nicht nur hauswirtschaftliche Tätigkeiten im Bistro und in der Küche, sondern verbringt auch viel Zeit in einer der integrativen Gruppen, in der sie die Fachkräfte in der Betreuung der Kinder unterstützt. Wichtig ist ihr vor allem, dass sie zum Team gehört und auch da an gemeinsamen Essen, Feiern oder sonstigen Gelegenheiten selbstverständlich teilnehmen kann. Kleinere Probleme mit Kindern, oder auch mal im Team, klärt sie gerne direkt.

In Kooperation mit dem Sozialdienst der Westerwald-Werkstätten hat der Bereich Hilfen für Kinder sechs Beschäftigte interviewt. Alle Interviews unter: www.lebenshilfe-ak.de



AUS DER LEBENSILFTE ALTENKIRCHEN

950 Euro für die Lebenshilfe

Großzügige Spende von Kaufland

Zu einer Spendenübergabe trafen sich am Montag, den 10. Januar 2022, Mitarbeiter und ein Tagesgast der Tagesförderstätte (Mittelhof-Steckenstein) der Lebenshilfe im Landkreis Altenkirchen, mit dem Hausleiter Pascal Becker und der stellvertretenden Hausleitung des Kauflandes, Sonja Petry, in Kirchen. Die stolze Summe von 950,- Euro war durch Spenden der Kundinnen und Kunden bei der Getränkeübergabe im Kaufland zusammengekommen.

Die Verantwortlichen freuten sich nun, den sehr hohen Betrag an die Einrich-

tungsleitung der Tagesförderstätte, Gesa Frerichs-Matrisch, zu übergeben. Da die Mitarbeiterinnen, Julia Lenz und Charlotte Stadler, wöchentlich mit einigen Tagesgästen das Kaufland besuchen, ist uns die Entscheidung für die Tagesförderstätte nicht schwer gefallen“, berichteten Becker und Petry.

Die Tagesförderstätte möchte mit dem Geld therapeutische Tierbesuche finanzieren sowie Materialien für das Projekt „Arbeitsweltbezogene Tätigkeiten“ erwerben.



AUS DER LEBENSILFTE ALTENKIRCHEN

Vorlesen im Pflegedorf

Landfrauen Flammersfeld engagieren sich

Am bundesweiten Vorlesetag, der seit 2004 jeden dritten Freitag im November stattfindet, waren die Landfrauen aus dem Bezirk Flammersfeld – unter Einhaltung der damaligen Corona-Regeln – zu Gast im Pflegedorf der Lebenshilfe Altenkirchen in Flammersfeld.

Die Landfrauen Renate Schmidt, Marlene Strickhausen und Heike Kuchhäuser waren gerne der Einladung der Ehrenamtskoordinatorin der Lebenshilfe Altenkirchen, Anja Kolb-Pfau, gefolgt, um den Bewohnerinnen und Bewohnern in

gemütlicher Atmosphäre Geschichten und Märchen vorzulesen. Für die Dauer einer Geschichte erlebten die Anwesenden ein gemeinsames Abenteuer und teilen lustige, traurige und spannende Momente. Tolle Geschichten über ungewöhnliche, tierische und mutige Begegnungen begeisterten die Bewohnerinnen und Bewohner des Pflegedorfes gleichermaßen.



Wir suchen Azubis & Freiwillige

Die Lebenshilfe Altenkirchen bietet zum Schuljahr 2022/2023 Plätze für

- ein freiwilliges Soziales Jahr (FSJ)
- einen Bundesfreiwilligendienst (BFD)
- Praktikanten im Rahmen der Sozialassistenz (m/w/d)

Und praxisintegrierte Ausbildungen

- zum Heilerziehungspfleger:in (m/w/d)
- zum Erzieher:in (m/w/d) an.

Die Ausbildung beginnt zum 01.08.2022. Der Start der Freiwilligendienste ist jederzeit möglich. Für die schulische Ausbildung kooperieren wir mit Berufsbildenden Schule der Region.

Die praktischen Anteile werden in einer der Lebenshilfe Einrichtungen absolviert.

Sie bringen mit:

- einen wertschätzenden Umgang mit Menschen mit Behinderung
- die Bereitschaft den Umgang mit Menschen mit schweren Behinderungen zu erlernen
- die Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit Eltern, Angehörigen und gesetzlichen Betreuern
- eine Identifikation mit dem Leitbild des Trägers
- und dem Streben nach einer inklusiven Gesellschaft

Wir bieten:

- ein Lernfeld mit kooperativer Zusammenarbeit in multiprofessionellen Teams
- gute Übernahmechancen für eine langfristige Tätigkeit im Unternehmen
- Möglichkeiten zur persönlichen Veränderung innerhalb des Unternehmens
- fachliche Vernetzung in den verschiedenen Bereichen und Tätigkeitsfeldern
- Angebote der Fort- und Weiterbildung während und nach der Ausbildung
- ein digitales Dokumentationssystem
- strukturierte und begleitete Einarbeitung und Praxisanleitung
- Vergütung nach AVL-AK mit Urlaubs- und Weihnachtsgeld, sowie eine betriebliche Altersversorgung (RZVK)
- verbindliche Rahmenbedingungen für die Dienst-/Einsatz-/Urlaubsplanung
- ein gutes Betriebsklima auf allen Ebenen
- Corporate Benefits und Vergünstigungen in regionalen Fitnessstudios

Die Ausbildungsvoraussetzungen können gerne in einem persönlichen Gespräch erörtert werden.

Bitte senden Sie Ihre aussagekräftige Bewerbung an:

Lebenshilfe im Landkreis Altenkirchen
Personalabteilung – Frau Böhmer
Friedrichstr. 2, 57537 Mittelhof-Steckenstein
Tel.: 0 27 42 / 93 25 - 13
Mail: bewerbung@lebenshilfe-ak.de
Web: www.lebenshilfe-ak.de



NEUES AUS DEN EINRICHTUNGEN

Teilhabe durch Musik

Projektwochen: Abenteuerreise durch Chile



Für beide Kindertagesstätten war es ein gelungener Beitrag zum interkulturellen Lernen, sozialen Miteinander und gemeinsamem Erleben. Alle waren sich einig: Michaela und Eduardo dürfen wiederkommen.

Spannende Projektstage wurden von September bis November in den Integrativen Kitas „Kleine Hände“ in Wissen-Schönstein und „Hand in Hand“ in Alsdorf der Lebenshilfe Altenkirchen durchgeführt.

Jeweils einmal wöchentlich fand in Kooperation mit „Engagement Global“ und „Bildung trifft Entwicklung“ (über Bundesmittel gefördert) ein musikalisches Angebot statt, welches von den Referenten und Musikpädagoginnen Michaela Weyand und Eduardo Cisternas angeleitet wurde. Sie führten die Kinder beider Kitas an acht Projekttagen mit Fotos, Videos, Liedern, Tänzen und Spielen vom Hochland der Anden über die Hafenstadt Valparaiso weiter bis zu den Mapuche-Indianern in den Süden Chiles. Landestypische Instrumente und die Landessprache Spanisch kamen dabei ebenfalls zum Einsatz. Der faszinierende Einblick in

ein weit entferntes Land und in eine fremde Kultur gehörte ebenfalls zu den vielfältigen Themengebieten der Abenteuerreise und wurde von allen Kindern mit viel Freude angenommen. Die beiden Referenten schafften es, in jeweils drei Gruppen alle Kinder verschiedener Altersstufen oder Nationalität mitzureißen. Lieder, die teilweise in Spanisch gesungen wurden, erzählten z.B. vom Fischer, der statt zu arbeiten lieber schlafen wollte und nur zum Essen aufstand. Eindrucksvoll durften die Kinder im Rollenspiel die Geschichte des Fischers und seiner Frau nachspielen.

Die Teilhabe aller stand während des gesamten Projekts im Mittelpunkt. Weyand und Cisternas gelang es immer wieder, auch sehr zurückhaltende oder stark beeinträchtigte Kinder zum Mitmachen zu bewegen.

Besondere Angebote

Bildung ohne Zeit- und Leistungsdruck



Die vielfältigen Bildungsangebote – wie auch Eier sammeln auf einem Bauernhof – sind ein fester Bestandteil der täglichen Arbeit in den Tagesförderstätten.

Die LEBENSHILFE im Landkreis Altenkirchen bietet seit über 30 Jahren Betreuung und Förderung für Menschen mit sehr hohem Hilfe- und Unterstützungsbedarf in ihren Tagesförderstätten in Mittelhof und Flammersfeld an. Sie sind Ausgangspunkte sozialer Teilhabe, ermöglichen lebenslanges Lernen und den Zugang zur Arbeit.

Wie auch die Werkstätten entwickeln die Tagesförderstätten arbeitsweltorientierte Angebote für die Tagesgäste, welche dem Erwerb und Erhalt praktischer Kenntnisse und Fähigkeiten dienen. Sie ermöglichen das Sammeln von positiven Arbeitserfahrungen und haben einen sinnstiftenden Charakter. Zum Beispiel wird sich an der Herstellung der beliebten K-Lumet Kaminanzünder der Westerwald-Werkstätten beteiligt. Rahmenbedingungen und Hilfsmittel werden hierfür individuell ange-

passt. Jeder der Tagesgäste erhält durch die Begleitung und Unterstützung der Mitarbeiter die Möglichkeit an einem Arbeitsprozess teilzunehmen und seine Selbstwirksamkeit aktiv zu erleben.

Innerhalb der Tagesförderstätte können eigene Produkte hergestellt oder auch gemeindenaher und sinnvolle Arbeiten im direkten Sozialraum durchgeführt werden. Hierzu zählt beispielsweise auch die geplante Teilnahme an der Verteilung der Kirchenblättchen in Flammersfeld. Weiterhin wird z.B. die täglich Post zum Briefkasten gebracht und Papier zur Entsorgung geschreddert. Regelmäßig wird auch mit interessierten Tagesgästen auf einen Bauernhof gefahren, um eine Verbindung zu alltäglichen und naturnahen Arbeitsabläufen und der Entstehung unserer Lebensmittel herzustellen.

Prävention

Gewalt vorbeugen

Seit einigen Jahren erhält das Thema „Gewalt in Einrichtungen für Menschen mit Behinderung“ an wachsender Bedeutung. Die Lebenshilfe Altenkirchen will sich deshalb hier noch besser aufstellen.

Zum Schutz der Betreuten wurde bereits eine Verhaltensampel entwickelt, welche beschreibt, welche Verhaltensweisen in Ordnung sind (grün), welche kritisch sind (gelb) und welche nicht geduldet werden (rot). Ebenso wurden verschiedene Bildungsangebote durchgeführt.

Auf der Ebene des Personals gibt u.a. ein Konzept zur Krisenintervention, wo Präventions- und Deeskalationsmöglichkeiten erarbeitet werden. Ebenso wurde ein mobiles Beratungsteam ins Leben gerufen, um sich intern in herausfordernden Fällen beraten zu lassen.

Trotz der vorhandenen Angebote und Bemühungen gibt es leider auch einzelne negative Erfahrungen mit Gewalt. Im Rahmen der Jahresziele ist deshalb ein übergreifendes Schutzkonzept geplant, welches sowohl den Schutz der Betreuten, als auch des Personals gerecht wird.

Gefühls-AG

Stärkung in der Pandemie

Zum Jahresbeginn startete in den drei Kindertagesstätten der Lebenshilfe Altenkirchen in Alsdorf, Weyerbusch und Wissen jeweils ein inklusives Bildungsangebot mit der Zielsetzung, die emotionale Kompetenz von Kindern zu stärken.

Da sich die Gefühlswelt der Kinder durch die zusätzlichen – pandemiebedingten – Belastungen derzeit oft noch heftiger und widerstreitender zeigt als üblich, wurde das bestehende Angebot intensiviert und der gegenwärtigen Situation angepasst. Auf Gruppenebene wurden für die Kinder intensiv gebündelte Projektstage durchgeführt, die in den folgenden Monaten bis zu den Sommerferien mit monatlichen Auffrischungen und Erweiterungen flankiert werden. Die Kinder lernen im Spiel, Gefühle bei sich und bei anderen zu entdecken und Konflikte im Alltag besser zu bewältigen. Sie bearbeiteten typische Situationen aus ihrem Alltag, erprobten positives Verhalten und erweiterten so ihre Kompetenzen in sozialen Situationen. Durch die einzelnen Trainingseinheiten führten Leitfiguren aus einer magischen Unterwasserwelt.

Ich bin dabei

Theater im Pflegedorf

Am Sonntag, den 21. November 2021, besuchte eine Theatergruppe aus Altenkirchen das Pflegedorf der Lebenshilfe, um einige interessante Beiträge und Stücke – z.T. mit Übersetzerin, um aus dem Westerwälder Platt ins Hochdeutsch zu übersetzen, vorzutragen. Ehrenamtliche Helferinnen und Helfer unterstützten das Event und trugen so ebenfalls zu einem gelungenen Nachmittag bei. Die Bewohnerinnen und Bewohner freuten sich über die Beiträge und freuen sich über eine mögliche Wiederholung.

Die Theatergruppe ist Teil der Initiative „Ich bin dabei“, die von Malu Dreyer ins Leben gerufen wurde, um das ehrenamtliche Engagement in der Region zu unterstützen und zu vernetzen. Durch das Projekt können Menschen aus der Verbandsgemeinde zueinander finden und das Ehrenamt auf neue Weise unterstützt werden. Wir können mit dieser Initiative Gutes tun und dabei Spaß haben.

Zukunftswerkstatt

Mehr Barrierefreiheit

Am Samstag, den 16. Juli findet von 9 bis 17 Uhr in der Landjugendakademie in Altenkirchen eine Zukunftswerkstatt statt. Jede/r ist herzlich eingeladen, um dabei Ideen zu sammeln, wie Altenkirchen schöner und barrierefreier werden kann. Am Vormittag wird besprochen, was den Teilnehmerinnen und Teilnehmern in Altenkirchen nicht gefällt. Nach der Mittagspause werden dann Wünsche zur Verbesserung gesammelt und sortiert. Abschließend sollen themenspezifische Gruppen gebildet werden, die sich ab sofort regelmäßig treffen, ihre Ideen weiterentwickeln und umzusetzen.

Bereits im Vorfeld findet am 05. Mai – dem internationalen Tag der Menschen mit Behinderung – eine Barriere-Checker-Tour statt, zu der ebenfalls noch Teilnehmer:innen willkommen sind.

Selbstverständlich wird die Lebenshilfe Altenkirchen ebenfalls mit Vertreterinnen und Vertretern beim Projekt mitwirken.

Interessierte können sich hier melden: Mehrgenerationenhaus Altenkirchen Tel.: 02681 / 950438

LEICHTE SPRACHE

Werkstatt-Rat

Den Werkstatt-Rat gibt es schon viele Jahre.
 Alle vier Jahre wird er neu gewählt.
 Er besteht aus mehreren Leuten.
 Und er kümmert sich um viele Sachen in der Werkstatt.
 Zum Beispiel:

- um die Frei-Zeiten
- oder, er ist bei Bewerbungs-Gesprächen dabei

Der Werkstatt-Rat trifft sich einmal
 im Monat zu einem Gespräch.



Frauen-Beauftragte

In der Werkstatt gibt es eine Frauen-Beauftragte.
 Die Frauen-Beauftragte hilft,
 wenn Frauen in der Werkstatt Probleme haben.
 Und mit keiner anderen Person
 darüber sprechen möchten.
 Die Frauen-Beauftragte wird alle vier Jahre neu gewählt.



Mal-Wettbewerb

Das Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung
 möchte wieder einen Kalender machen.
 Die Beschäftigten in den Werkstätten
 können dabei helfen.
 Und Bilder zum Thema
Mein schönstes Erlebnis malen.



Sport-Angebot während Corona

Sport ist gut für die Gesundheit.
 Und Sport ist gut für die Bewegung.
 Aber durch Corona, ist Sport machen
 in der Werkstatt schwierig geworden.
 Man muss viele Regeln beachten.
 In der Werkstatt in Steckenstein
 ist **nicht** genug Platz zum Sport machen.
 Oft muss man warten, bis die Sonne scheint.
 Dann kann man raus-gehen und Sport machen.

